

e.on

Börsenzulassungsprospekt
E.ON AG, Düsseldorf

Juni 2000

Prospekt

für die Zulassung zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung von

€ 647.695.048,-

249.113.480 auf den Inhaber lautenden Stückaktien

- derzeitiger rechnerischer Anteil je Stückaktie am Grundkapital € 2,60 -

Nr. 502.797.781 – 751.911.260

aus der Kapitalerhöhung 2000 im Zuge der Verschmelzung der
VIAG Aktiengesellschaft auf die VEBA Aktiengesellschaft (nunmehr E.ON AG)

- mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2000 -

- Wertpapier-Kenn-Nummer 761 440 -

- ISIN-Code DE 000 761 440 6 -

der

E.ON AG

Düsseldorf

an den Wertpapierbörsen zu Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main,
Hamburg, Hannover, München und Stuttgart

INHALTSVERZEICHNIS

Zukunftsgerichtete Informationen	6
Zusammenfassung	7
I. Allgemeiner Teil	9
Verantwortlichkeit für den Inhalt des Börsenzulassungsprospekts	9
Die im Rahmen der Verschmelzung übertragende Gesellschaft	9
Einsichtnahme in Unterlagen	9
Fusionskontrolle	9
Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr und Gegenstand	9
Kapitalverhältnisse	10
Grundkapital der VEBA AG	10
Verschmelzung der VIAG AG auf die VEBA AG (nunmehr E.ON AG)	10
Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlungen	11
Verschmelzungsprüfer	11
Grundkapital der E.ON AG	12
Gegenstand des Prospekts	13
Allgemeine Angaben über die auf den Inhaber lautenden Stückaktien	13
Allgemeines	13
Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstellen	13
Gewinnberechtigung und Übertragbarkeit der Aktien	13
Besteuerung von Dividenden	14
Aktienumtausch der umtauschberechtigten ehemaligen Aktionäre der VIAG AG	14
Organe der E.ON AG	14
Vorstand	14
Aufsichtsrat	15
Hauptversammlung	15
Mitarbeiterbeteiligung	16
Managementbeteiligung	16
Gewinnverwendung	17
Abschlussprüfer	18
Rechtsstreitigkeiten	18
II. Der bisherige VEBA-Konzern	21
Konzernstruktur des VEBA-Konzerns vor Verschmelzung	21
Wirtschaftliche und betriebliche Verhältnisse	22
Überblick	22
Unternehmensgeschichte und Entwicklung	22
Wirtschaftliche Entwicklung	23
Mitarbeiter	23
Konzernbereiche	24
(1) Strom: PreussenElektra AG	24
(2) Öl: VEBA Oel AG	29
(3) Chemie: Degussa-Hüls AG	31
(4) Immobilien Management: Viterra AG	35
(5) Distribution/Logistik: Stinnes AG und VEBA Electronics	36
(6) Telekommunikation: E.ON Telecom GmbH	39
(7) Silizium-Wafer: MEMC Electronic Materials, Inc.	40
(8) Sonstige wesentliche Beteiligung: RAG AG	40
Grundbesitz	41
Schutzrechte	41
Investitionen	42
Forschung und Entwicklung	43
Umwelt	43
VEBA-Konzernlagebericht und Lagebericht der VEBA AG für das Geschäftsjahr 1999	44
VEBA-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1999	52

Vergleichende Darstellung für die Geschäftsjahre 1999, 1998 und 1997	101
Auszug aus den Gewinn- und Verlustrechnungen des VEBA-Konzerns	101
Auszug aus den VEBA-Konzernbilanzen	102
Kapitalflussrechnungen des VEBA-Konzerns	103
Kennzahlenübersicht des VEBA-Konzerns	104
Wesentliche Beteiligungen des VEBA-Konzerns	105
Zwischenbericht des VEBA-Konzerns für das erste Quartal 2000	107
III. Der ehemalige VIAG-Konzern	112
Konzernstruktur des VIAG-Konzerns vor Verschmelzung	112
Wirtschaftliche und betriebliche Verhältnisse	113
Überblick	113
Unternehmensgeschichte und Entwicklung	113
Wirtschaftliche Entwicklung	113
Mitarbeiter	114
Konzernbereiche	114
(1) Energie: Bayernwerk AG	114
(2) Chemie: SKW Trostberg AG	118
(3) Telekommunikation: VIAG Telecom Beteiligungs GmbH	121
(4) Aluminium: VAW aluminium AG	124
(5) Verpackungen: Schmalbach-Lubeca AG und Gerresheimer Glas AG	126
(6) Sonstige Aktivitäten: Distribution	128
Grundbesitz	129
Schutzrechte	129
Investitionen	129
Forschung und Entwicklung	129
Umwelt	130
VIAG-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1999	131
VIAG-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1999	149
Wichtige Beteiligungsgesellschaften des VIAG-Konzerns	189
Zwischenbericht des VIAG-Konzerns für das erste Quartal 2000	195
IV. Verschmelzung	199
Wirtschaftliche Begründung der Verschmelzung	199
1. Ausgangslage / Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes	199
2. Ausgangslage, Strategie und Optionen der VEBA (auf Stand-alone-Basis)	203
3. Ausgangslage, Strategie und Optionen der VIAG (auf Stand-alone-Basis)	206
4. Unternehmerische Ausrichtung und Strategie des neuen Unternehmens	208
5. Vorteile der Verschmelzung für die beteiligten Unternehmen und ihre Aktionäre	213
6. Finanzielle Ziele des neuen Unternehmens	215
7. Struktur, Organisation und Führung des neuen Unternehmens	215
8. Kosten des Zusammenschlusses	218
9. Alternativen zur Verschmelzung	218
10. Fusionskontrolle	218
Bilanzielle und finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Verschmelzung	218
1. Pro-forma Bilanz der E.ON AG zum 1. Januar 2000	218
2. Pro-forma Konzernbilanz der E.ON zum 1. Januar 2000	220
3. Finanzwirtschaftliche Aspekte und Kennzahlen	222
4. Rechnungslegung des neuen Unternehmens	222
Steuerliche Auswirkungen der Verschmelzung	223
1. Besteuerung des Verschmelzungsvorgangs	223
2. Besteuerung der Gesellschaft und der Aktionäre nach der Verschmelzung	224
Angaben über Beteiligungsunternehmen der E.ON AG gem. § 24 BörsZulV	226
Verschmelzungsvertrag	228
Konzernstruktur nach Verschmelzung	233
V. Jüngster Geschäftsgang und Aussichten	234

Zukunftsgerichtete Informationen

Dieser Prospekt enthält zukunftsgerichtete Informationen über die bisherige VEBA AG (nunmehr E.ON AG) und die VIAG AG. So sind insbesondere die Seiten 199 bis 218 dieses Prospekts in Auszügen dem gemeinsamen Verschmelzungsbericht der Vorstände der VEBA AG und der VIAG AG vom 22. Dezember 1999 entnommen und geben die Einschätzungen beider Gesellschaften zu diesem Zeitpunkt wieder. Eine Gewähr für den Eintritt der getroffenen Prognosen kann nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch hinsichtlich des Eintritts der in dem Kapitel „Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999“ für die bisherige VEBA AG, in dem Kapitel „Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1999“ der ehemaligen VIAG AG (S. 44 bis 51 und S. 131 bis 148 des Prospekts) sowie der in dem Abschnitt „Jüngster Geschäftsgang und Aussichten“ (S. 234 bis 236 des Prospekts) getroffenen Aussagen, Wertungen und Prognosen.

Diese zukunftsgerichteten Informationen werden in diesem Prospekt durch die Wörter „es wird“, „es wird erwartet“, „es wird angenommen“, „es wird damit gerechnet“ oder ähnliche Formulierungen bezeichnet.

Obwohl beide Unternehmen davon ausgehen, dass ihre Erwartungen auf vernünftigen Annahmen basieren, unterliegen diese zukunftsgerichteten Informationen zahlreichen Risiken und Ungewissheiten. Zu den wichtigen Faktoren, die einen wesentlichen Unterschied zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den im Prospekt aufgeführten Ergebnissen und Prognosen verursachen können, zählen unter anderem: das Tempo und die Intensität der Integration der umfangreichen und komplexen Geschäfte der VEBA AG und der VIAG AG sowie der Realisierung der erwarteten Synergie-Effekte; erschwerte Marktbedingungen, die durch verstärkten Wettbewerb vor allem durch Deregulierung im Energiebereich und staatliche Aufsicht, insbesondere hinsichtlich des politisch gewollten Ausstiegs aus der Kernenergie, begründet sind; das Risiko, keine Käufer für die zur Veräußerung vorgesehenen Unternehmungen und Beteiligungen zu zufriedenstellenden Konditionen zu finden; die finanziellen Risiken, die mit Wechselkurschwankungen verbunden sind; die Umweltgesetze, denen VEBA AG und VIAG AG in Deutschland, den USA und anderen Ländern unterliegen und etwaige daraus resultierende Haftungen.

Zusammenfassung

Bei der nachstehenden Zusammenfassung handelt es sich lediglich um einen Auszug aus den in diesem Prospekt enthaltenen ausführlicheren Informationen (einschließlich Konzern- bzw. Zwischenabschlüssen).

Die fusionierenden Unternehmen

VEBA AG (nunmehr E.ON AG)(siehe Seite 21 ff.)

Die bisherige VEBA AG ist die Holdinggesellschaft des VEBA-Konzerns, der gemessen am Umsatz das viertgrößte Industrieunternehmen in Deutschland und mit knapp 500.000 Aktionären eine der größten europäischen Publikumsgesellschaften ist. Geschäftsschwerpunkte sind die Bereiche Energie (Strom, Öl, Gas und Wasser) und Spezialchemie. Zu den weiteren Geschäftsaktivitäten zählen die Bereiche Immobilien Management, Distribution/ Logistik, Telekommunikation und Silizium-Wafer. Im Jahr 1999 erwirtschaftete der VEBA-Konzern konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von € 53 Mrd. und beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 1999 weltweit rund 132.000 Mitarbeiter.

Im Bereich Strom ist die VEBA durch ihre 100%ige Tochtergesellschaft PreussenElektra AG das zweitgrößte Elektrizitätsversorgungsunternehmen in Deutschland und in Europa die Nr. 4. Die Tochter VEBA Oel AG ist die führende der regionalen Ölgesellschaften Europas und in Deutschland der größte Anbieter von Mineralölprodukten. Im Bereich der Chemie ist VEBA über die Degussa-Hüls AG, an der die VEBA AG 64,7 % hält, eines der weltweit größten Spezialchemieunternehmen und verfügt hier über eine Vielzahl führender Wettbewerbspositionen. Die Tochtergesellschaft Viterra gehört mit mehr als 125.000 Wohnungen zu den führenden Immobiliendienstleistern in Deutschland.

Im Zuge der Verschmelzung mit der VIAG AG wurde die VEBA AG in E.ON AG umbenannt.

Weitere Informationen über die Struktur des fusionierten Unternehmens und die wirtschaftlichen Aktivitäten des bisherigen VEBA-Konzerns sind in den Abschnitten „Verschmelzung - Konzernstruktur nach Verschmelzung“ und „Der bisherige VEBA-Konzern - Wirtschaftliche und betriebliche Verhältnisse“ enthalten.

VIAG AG (siehe Seite 112 ff.)

Die ehemalige VIAG AG war die Holdinggesellschaft des VIAG-Konzerns, der mit einem Konzernumsatz in Höhe von € 19,5 Mrd. und rund 82.000 Mitarbeitern (Ende 1999) einer der größten deutschen Industriekonzerne war. Die geschäftlichen Kernbereiche sind Energie, Chemie, Telekommunikation, Aluminium und Verpackungen. Im deutschen Energiemarkt ist VIAG mit der Bayernwerk AG die Nr. 3. Die SKW Trostberg AG, an der die VIAG 63,7 % der Anteile hält, ist eines der größten weltweit tätigen Spezialchemie-Unternehmen mit Tätigkeiten in 50 Ländern, wobei der Unternehmensbereich Bauchemie Weltmarktführer ist. In dem Bereich Telekommunikation ist die VIAG über die VIAG Telecom Beteiligungs GmbH insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv.

Weitere Informationen über die wirtschaftlichen Aktivitäten der ehemaligen VIAG sind in dem Abschnitt „Der ehemalige VIAG-Konzern - Wirtschaftliche und betriebliche Verhältnisse“ enthalten.

Der Unternehmenszusammenschluss

Die Vorstände der VEBA AG und der VIAG AG sind in einer Grundsatzvereinbarung vom 27. September 1999 übereingekommen, die Geschäftsaktivitäten der beiden Unternehmen zusammenzuführen. Die VIAG AG hat am 14. Juni 2000 im Rahmen einer Verschmelzung durch Aufnahme ihr Vermögen als Ganzes auf die VEBA AG übertragen. Im Gegenzug erhalten die Aktionäre der VIAG AG hierfür Aktien der VEBA AG, die mit Wirksamwerden der Verschmelzung in E.ON AG umbenannt wurde. Alleiniger Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Die Einzelheiten der Fusion sind im Verschmelzungsvertrag vom 21. Dezember 1999, abgedruckt im Kapitel „Verschmelzungsvertrag“, festgelegt worden.

Die Aktionäre stimmten der Verschmelzung der beiden Gesellschaften in ihren jeweiligen außerordentlichen Hauptversammlungen am 10. Februar 2000 und am 14. Februar 2000 zu. Darüber hinaus wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung der VEBA AG am 10. Februar 2000 die für die Verschmelzung notwendige Kapitalerhöhung beschlossen. In der ordentlichen Hauptversammlung der VEBA AG am 25. Mai 2000 wurde u.a. beschlossen, die Firma mit Wirksamwerden der Verschmelzung in E.ON AG zu ändern.

Die Vorstände der beiden Unternehmen entschlossen sich zu einer Zusammenführung der Aktivitäten, um eine weltweit tätige und in Europa führende Energie- und

Chemiegruppe zu schaffen, die die raschen und dynamischen Veränderungen im Wettbewerbsumfeld der Kernbereiche des (gemeinsamen) Unternehmens, insbesondere durch Deregulierung und Globalisierung, ausnutzen kann. Eine ausführliche Darstellung der Gründe für die Unternehmenszusammenführung findet sich im Abschnitt „Verschmelzung - Wirtschaftliche Begründung der Verschmelzung“.

Das Umtauschverhältnis

Im Rahmen der Verschmelzung erhalten die umtauschberechtigten VIAG-Aktionäre aufgrund einer Bewertung beider Unternehmen auf „stand-alone-Basis“ für

je 5 auf den Inhaber lautende Stückaktien der VIAG AG mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00.

jeweils 2 auf den Inhaber lautende Stückaktien der VEBA AG (nunmehr E.ON AG) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 2,60.

Die Aktien der VIAG AG, welche sich im Eigentum der VEBA AG befinden, nehmen an diesem Umtausch nicht teil. Die neu ausgegebenen Aktien sind ab dem 1. Januar 2000 voll gewinnberechtigt.